

Rückblick:

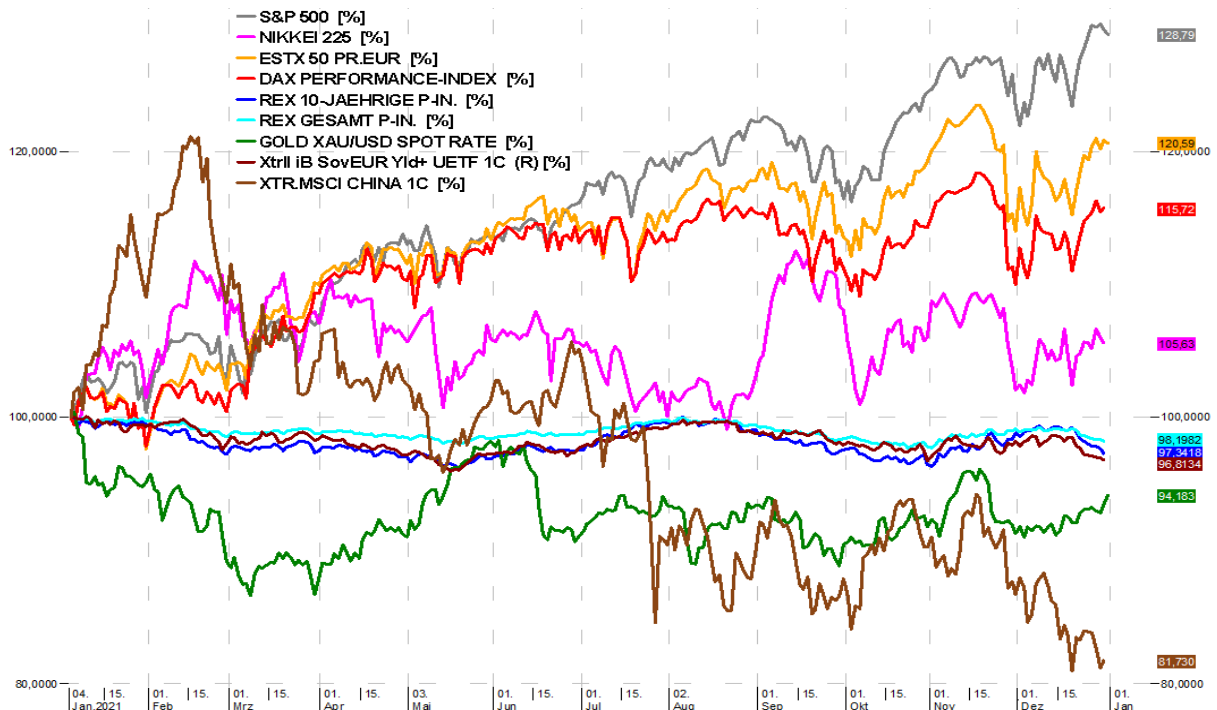
„The Only Way Is Up“ - man mag mit einem Blick auf den Titel des Songs von Yazz aus dem Jahr 1988 schon das Gefühl haben, dass es im vergangenen Jahr mit vielen positiven aber leider auch allerlei negativen Auswirkungen in einigen Bereichen nur aufwärts ging. Entgegen vielen Hoffnungen stand dabei 2021 abermals im Zeichen der Pandemie, die die gesamte Welt weiterhin in Atem hielt. Im Gegensatz dazu waren die Kapitalmärkte im Großen und Ganzen insbesondere mit Blick auf die meisten Aktienindizes ein Ort der Stabilität und Quelle für Optimismus. Doch auch andere Themen bewegten, etwa die steigende Inflation und nachhaltiges Anlegen. Aktionäre kamen unterdessen fast überall auf ihre Kosten, denn mit Aktien konnten Anleger im hinter uns liegenden Jahr erneut fast nichts falsch machen. Konstant nach oben ging es im letzten Jahr allerdings nicht. Der September wurde dabei abermals seinem schlechten Ruf gerecht, kräftige Kursrücksetzer gab es zudem im November und auch im Dezember. Delta, Omikron und die Corona-Entwicklung, Lieferengpässe, Ölpreisrallye sowie die Notenbank- und Geldpolitik waren einige von vielen Themen, die die Kurse bewegten. Eher unabhängig davon setzte sich der Aufstieg der Kryptowährungen fort, aber auch der sich verstärkende Fokus des Anlegens nach Nachhaltigkeitskriterien war spürbar zu erkennen.

Trotz der vielen aufziehenden Gewitterwolken und Hiobsbotschaften schien nichtsdestotrotz die Nachfrage nach Aktien - wenn auch manchmal nur aus Verlegenheit - ungebrochen zu sein. Zumindest erreichten die Zuflüsse der globalen Aktienfonds seit Jahresbeginn zuletzt ein Volumen von fast 950 Mrd. USD. Und es scheint nicht nur im Rahmen einer hohen Liquidität bei den globalen Fondsmanagern sondern auch aufgrund einer hohen Sparquote der Privathaushalte noch viel Geld vorhanden zu sein, was zumindest in Teilen mangels adäquater Alternativen weiterhin an die Aktienmärkte fließen dürfte.

Ein Blick auf die Google-Trendliste für das Jahr 2021 bestätigt die Entwicklung. Schaffte es 2019 noch kein einziger börsenbezogener Begriff unter die zehn meistgesuchten Wörter der Deutschen, sind es 2021 bereits zwei! Neben der EM und der Bundestagswahl (Platz eins und zwei) findet sich auf dem sechsten Platz schon der Suchbegriff „BioNTech-Aktie“ und auf Platz neun - aus qualifizierter Portfoliosicht für uns vollkommen unverständlich - die Eingabe „GameStop-Aktie“. Ein merklicher Optimismus ließ aus Kursrückgängen zuletzt vermehrt Anschubhilfen für sich anschließende markante Anstiege machen. Das bewiesen die Aktienmärkte erst kürzlich, als die neu entdeckte Virusmutation Omikron weltweit für einen kräftigen Kursrutsch sorgte, nur damit sich DAX® und Co. schon wenig später zu einer schwungvollen Erholung aufmachten. „Buy-the-dip“ (eine altbekannte Börsenstrategie und seit vergangenem Jahr sogar auch ein Songtitel!) beschreibt dabei diese Entwicklung insbesondere im zweiten Börsenhalbjahr 2021 recht zutreffend.

Trotz vieler negativer Einfluss-Faktoren gelang im vergangenen Börsenjahr dem US-Leitindex S&P 500, der insgesamt 70 Rekordschlussstände erreicht hatte, ein Kursplus von etwa 27 Prozent. Vor allem die asiatischen Märkte hielten da nicht mit: Der Hang Seng verlor gut 14 Prozent, der Nikkei 225 legte nur um knapp fünf Prozent zu und der Shanghai Composite in gleicher Höhe. In Europa zog der Euro Stoxx 50 um circa 20 Prozent an und der britische FTSE 100 um 14 Prozent. Der DAX, der am 18. November 2021 sein bisheriges Allzeithoch von 16.290 Zählern erreicht hatte, war mit einem Aufschlag von knapp 16 Prozent international vergleichsweise solide unterwegs.

Entwicklung ausgewählter Anlagelösungen im Jahr 2021



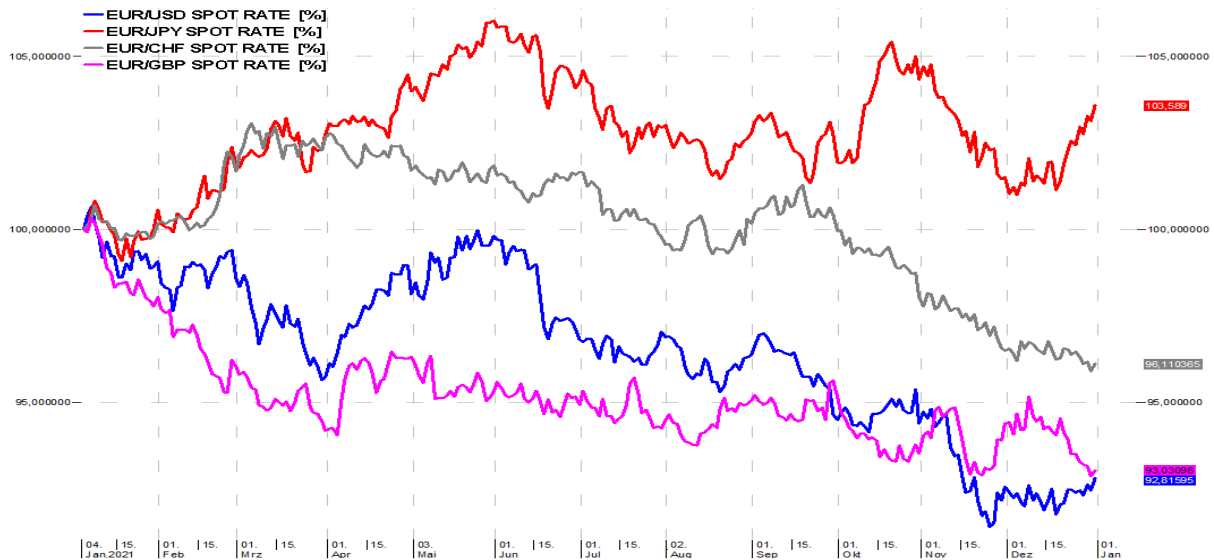
Quelle: vwd

Wasser in den Wein gab es hingegen von Seiten vieler defensiver Investments, die aufgrund von Inflations- und Zinsanstiegen und in der Breite entsprechend rückläufigen Anleihekursen keine nennenswerten Beiträge liefern konnten oder sogar spürbare Einbußen in Kauf nehmen mussten. Ablesbar ist dies beispielsweise an der Entwicklung deutscher Staatsanleihen, die gemessen am Deutschen Rentenindex (REXP), in den neben der Kursentwicklung auch laufende Zinserträge einfließen, knapp zwei Prozent und bei langen Laufzeiten (REXP 10 Jahre) etwa drei Prozent abgeben mussten. Ähnlich erging es mit einem Rückgang von fast vier Prozent auch anderen bonitätsstarken Staats- und Unternehmensanleihen in der Eurozone, was in der Breite zu merklichen Belastungen defensiver Portfoliobestandteile führte.

Ebenso wenig Unterstützung gab es von der Entwicklung des Goldpreises, der im abgelaufenen Jahr fast sechs Prozent einbüßte aber von unserer Seite mit einer maßvoll dosierten Beimischung allerdings weiterhin ein erforderlicher strategischer Bestandteil eines gut diversifizierten Portfolios sein sollte.

Anders als von vielen Analysten zu Jahresbeginn prognostiziert hat dagegen der US-Dollar in 2021 zum Euro knapp sieben Prozent zulegen können. Dies lässt sich mit einer verglichen mit dem Euroraum stärker öffnenden Schere mit Blick auf die im letzten Jahr deutlich stärkere Wirtschaftsentwicklung in den USA erklären. Auch inzwischen spürbar höhere US-Renditen aufgrund der im Vergleich zur EZB etwas restriktiveren Neuausrichtung der Geldpolitik seitens der US-Notenbank (Fed) trugen dazu bei.

Entwicklung des Euro gegenüber bedeutenden Währungen in 2021



Quelle: vwd

Ausblick:

Die Risiken des alten Börsenjahres werden auch im Jahr 2022 erst einmal Bestand haben. Denn vergleichsweise hohe Inflationszahlen, die Ausbreitung der Omikron-Virusvariante und Lieferengpässe in vielen Branchen und Bereichen dürften zu Beginn des Jahres anspruchsvolle Begleiter bleiben. Dennoch erwarten viele Experten ein weiteres gutes Börsenjahr. Vor allem Europa könnte Potential zeigen. US-Aktien profitieren zwar von attraktiven Standortqualitäten in Form von vergleichsweise niedrigen Unternehmenssteuern, Infrastrukturmaßnahmen und natürlich durch einen gewaltigen Digitalisierungs- und damit Wettbewerbsvorsprung, doch im Vergleich zu den USA dürfte das Tempo der konjunkturellen Erholung in Europa aufgrund von Basiseffekten höher ausfallen. Jedoch dürften viele Indizes nicht an das überaus gute Vorjahr anknüpfen und anfällig für Schwankungen bleiben.

Allerdings bleibt das globale Konjunkturmilieu positiv und auch mit Blick auf Chinas Wirtschaft scheinen die Zeichen auf Besserung zu stehen. Erste Anzeichen einer Entspannung bei den globalen Lieferkettenengpässen sowie ein nachlassender Druck durch hohe Energiekosten sind bereits zu erkennen. Daneben soll die Omikron-Variante des Coronavirus nach sich scheinbar verdichtenden Hinweisen wohl zu mildereren Krankheitsverläufen führen, weshalb die Folgen ihrer Ausbreitung für die Mobilität der Menschen in dem Fall besser beherrschbar sein dürften.

Ergänzend werden die Kapitalmärkte wohl auch weiterhin durch die Geldpolitik unterstützt. So dürfte die US-Notenbank (Fed) nicht noch stärker an der Zinsschraube drehen, als die Akteure an den Finanzmärkten es derzeit erwarten, und die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte in puncto Leitzins vorerst nichts unternehmen. Gleichzeitig sollte der Inflationsdruck nachlassen. Auch mit Blick auf die Erwartungen der Investoren hinsichtlich der Unternehmensgewinne 2022 dürfte es überdies im Zuge der beginnenden Berichtssaison zum Schlussquartal 2021 noch Luft nach oben geben.

Fazit:

- Das hinter uns liegende Jahr 2021 hat kapitalmarktseitig wiederum gezeigt, dass es für einen nachhaltigen Anlageerfolg erforderlich ist, einer für richtig empfundenen Anlagestrategie mit überzeugenden Portfoliobestandteilen und breiter Risikostreuung auch bei zwischenzeitlichen Korrekturen treu zu bleiben.
- Insbesondere Aktien mit entsprechender Preismacht dürften als liquide Unternehmensbeteiligungen weiterhin einen spürbaren Inflationsschutz bieten.
- Die Zinsen werden aufgrund einer etwas restriktiveren Notenbankpolitik zwar weiter moderat ansteigen, allerdings verbleiben sie im historischen Vergleich weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau. Attraktive Renditen sind in diesem Bereich auch zukünftig bevorzugt über Unternehmensanleihen zu erzielen.
- Die weiterhin vorhandene hohe Liquidität dürfte auf der Suche nach Anlagealternativen auch zukünftig als Fundament für ein weiteres moderates Wachstum bei Anleihen, Aktien und Rohstoffen dienen.
- Europäische Kapitalmärkte könnten sich im neuen Jahr insbesondere mit Blick auf die Aktienseite überdurchschnittlich besser als ihre US-Pendants entwickeln.
- Auch in 2022 liegt die Basis des Erfolges einer Wertpapieranlage in der breiten Streuung über verschiedene Anlageklassen mit der nötigen globalen Diversifizierung.

Die Hoffnung auf ein Ende der Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen hat sich im abgelaufenen Jahr leider nicht erfüllt, und sie wird uns mit erheblichen Einflüssen auch auf die Kapitalmärkte noch eine ganze Weile beschäftigen. Entsprechend bleiben wir im Rahmen der uns anvertrauten langfristigen Portfolioverantwortung weiterhin jederzeit sensibel mit Blick auf die nötige Vorsicht und Weitsicht, um mit einer maßvollen Abwägung von Rendite und Risiko ein gutes Ergebnis zu erzielen.

„Glück Auf!“

Essen im Januar 2022

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Informationssystem „Portfolio Manager“ powered by vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG entnommen.